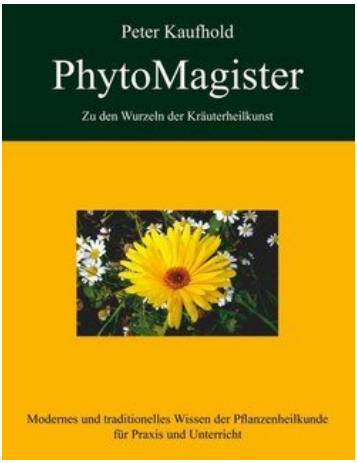
Peter Kaufhold
PhytoMagister - Zu den Wurzeln der Kräuterheilkunst - Band 1

Extrait du livre

PhytoMagister - Zu den Wurzeln der Kräuterheilkunst - Band 1

de Peter Kaufhold

Éditeur : Books on Demand



https://www.editions-narayana.fr/b23500

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Stammpflanze deutsch	**PASSIONSBLUME**
Stammpflanze latein	Passiflora incarnata
Familie	Passifloraceae
Drogen deutsch	**Passionsblumenkraut**, Passionsblumenblüten
Drogen latein	**Passiflorae herb**, Passiflorae flos
Synonyme	Leiden Christi, May apple, Maracuja
Geschmack & Energetik	bitter/kühlend/scharf / P-K-V+ (P-)
Kontraindiziert	während der Schwangerschaft *(Bown)*

Indikationen

(ÜÄ) Nervosität#, Einschlafstörungen#, nervöse Unruhe#, Neurasthenie#, Angstzustände, Depressionen, nervöse Störungen# (bei Kindern), nervöse Schlaflosigkeit#, Herzneurose#, nervöse Herzstörungen#, nervöse Herzbeschwerden# (Herzjagen), Hysterie#, Parkinson-Syndrom, vegetative Dystonie#, hoher Blutdruck#, Kreislaufbeschwerden, Neuralgien#, Migräne#, Krämpfe# (Epilepsie, Eklampsie, Tetanus), Konvulsionen#, Kinderkrämpfe#, Spannungskopfschmerzen#, Darmkrämpfe, nervöse Darmbeschwerden#, Magenkrämpfe, nervöse Magenbeschwerden#, Schmerzen#, Rheuma, Bronchialasthma#, Keuchhusten#, Husten, Alkoholmissbrauch, Delirium tremens, Nierenkoliken

Kennzeichnung: **!** = Bestindikation - **#** = Hauptindikation - **ohne** = Nebenindikation (oder unbestimmt)

Wirkungen

Antispasmodikum# (Spasmolytikum#), antikonvulsiv#, Analgetikum, Antihypertonikum, zentral dämpfend#, Nervinum#, Sedativum#

Inhaltsstoffe

Flavonoide (C-Glykoside von Apigenin und Luteolin, Isoorientin, Isovitexin, Schaftosid, Isoschaftosid, Rutin, Orientin, Saponarin, Vitexin, Lucenin-2, Vicenin-2, Isoorientin- und

Isovitexin-2"-O-β-D-glucopyranosid, Hyperosid), Alkaloide (Harman, Harmin, Harmalol, Harmol, Harmalin), cyanogene Glykoside (Gynocardin), Cumarine, ätherisches Öl, Maltol (2-Methyl-3-hydroxy-γ-pyron)

Synergeten

Baldrianwurzel, Hopfenzapfen, Johanniskraut, Lavendelblüten, Eisenkraut, Lindenblüten, Melissenblätter, Weißdornblüten, Pfefferminzblätter, Chrysanthemenblüten, Majorankraut, Heideblüten, Verbenenkraut (Aloysia triphylla)

Darreichungsformen

Aufguss: 1-2 Teelöffel des getrockneten blühenden Krautes auf 0,25 Liter siedendes Wasser (5-10 Minuten, 2-3 x täglich 1 Tasse)
Tinktur (1:10 in EtOH 38-45% aus dem getrockneten Kraut, 3 x täglich 10-20 Tropfen)
Pulver (vor dem Schlafengehen 250-375 mg)

Heilkunde

Die verschiedenen Zubereitungen der Passionsblume wirken beruhigend, schmerzlindernd und krampfstillend. Sie werden erfolgreich eingesetzt gegen vegetative Dystonie, nervöse Schlaflosigkeit, leichten Bluthochdruck (Grenzwert-Hypertonie) als Folge vegetativer Störungen (erhöhter Sympathikotonus mit Spannungszuständen und psychomotorischer Unruhe etc.), ferner gegen vom Sympathikus ausgehende nervöse Unruhe im Klimakterium, nervöse Herzstörungen, Neurasthenie, Angstzustände, Depressionen und Hysterie, auch bei Neuralgien und Krämpfen (Epilepsie, Eklampsie, Tetanus), Keuchhusten und Asthma. Häufig leistet Passiflora auch gute Dienste bei der Suchtmittelentwöhnung (Morphium, Alkohol, Nikotin).

Von der Wirkung her nimmt die Droge in etwa eine Mittelstellung ein zwischen dem leicht sedativ wirkenden Weißdorn und dem Baldrian, mit denen sie sich neben Melisse, Hopfen, Lindenblüten, Heidekraut, Eisenkraut, Verbenenkraut (Aloysia triphylla), Kamillenblüten, Lavendelblüten, Pfefferminzblättern, Johanniskraut und Majorankraut sehr gut kombinieren lässt.

Die Anwendung von Passionsblumenkraut geht auf Erfahrungen der Volksmedizin in Brasilien und Nordamerika zurück. Spanische Missionare brachten die Blume als Symbol für

die Leiden Christi nach Europa. Die Indianer Nordamerikas nutzten sie als kräftigenden Zusatz zum Trinkwasser. Phytotherapeutisch nimmt die Passionsblume eine Mittelstellung ein zwischen Weißdorn und pflanzlichen Sedativa wie z.B. Baldrian.

Stapleton, der 1904 die erste größere Arbeit über die Passionsblume publizierte, konnte die bereits von *Phares* gefundene sedative Wirkung bestätigen und hatte gute Heilerfolge bei der Behandlung der Schlaflosigkeit der Hysteriker, Neurastheniker und Alkoholiker. Sie bewähre sich stets, wenn eine zerebrale Reizung der Grund der Schlaflosigkeit sei, könne jedoch bei durch Schmerzen bedingter Schlaflosigkeit versagen.

Leclerc fand das Kraut recht wirksam bei der Behandlung der vom Sympathikus ausgehenden nervösen Unruhen in den Wechseljahren sowie der Schlaflosigkeit der Grippe-Rekonvaleszenten. Die Anwendung habe den Vorteil, dass ein Schlaf eintrete, der dem normalen sehr ähnlich sei und keine nervöse Depression, Benommenheit der Sinne oder des Geistes verursache.

Wichtl zufolge wird Passionsblumenkraut angewendet als Sedativum bei neurovegetativer Dystonie, Neurasthenie, bei Einschlafschwierigkeiten, Angstzuständen, Unruhe und nervösen Störungen, besonders bei Kindern *(Wichtl)*.

Nach *Pahlow* werden Zubereitungen aus dem Kraut eingesetzt bei nervöser Schlaflosigkeit, allgemeiner Nervosität, verschiedenartigen Erregungszuständen, Epilepsie, Tetanus sowie unterstützend bei Herzneurosen, Unregelmäßigkeiten des Kreislaufs und leicht erhöhtem Blutdruck. Besonders in Verbindung mit Baldrian, Hopfen und Johanniskraut könne Passiflora Schlafstörungen günstig beeinflussen *(Pahlow)*.

Pfarrer Weidinger empfahl bei Bluthochdruck (hoher Blutdruck) morgens und abends jeweils eine Schale (große Tasse = ca. 0,25 Liter) Passionsblumentee zu trinken.

Im **englischen Sprachraum** sind die Indikationen Schlaflosigkeit, Hysterie, Neuralgien, nervöses Herzklopfen und spastisches Asthma, während die Droge in **Frankreich** traditionell gebraucht wird gegen krankhafte Reiz- und Erregungszustände des (ansonsten gesunden) Herzens bei Erwachsenen sowie zur symptomatischen Behandlung nervöser Störungen bei Kindern und Erwachsenen, insbesondere bei leichten Schlafstörungen. In **Brasilien** gilt Passiflora noch heute als gutes Sedativum, das bei Keuchhusten, Asthma, Bronchitis, hartnäckigen Hustenanfällen, starken Kopfschmerzen, Kinderkrämpfen, Zahnkrämpfen und vor allem auch bei Schlaflosigkeit der geistig Arbeitenden erfolgreich verordnet wird.

Nach *Madaus* wirkt Passiflora beruhigend, schmerz- und krampfstillend. Sie wird angewendet bei **nervöser Schlaflosigkeit**, Krämpfen (Epilepsie, Eklampsie, Tetanus), Delirium tremens, **Neuralgien**, Neurasthenie, Herzneurosen, Keuchhusten und Asthma.

Empfohlen wird die Droge außerdem zur Entwöhnung von Alkohol, Nikotin und Morphium sowie bei **Schlaflosigkeit nach Grippe**. Passiflora wird häufig im Wechsel oder in Verbindung mit Avena sativa und Valeriana gegeben.

Madaus wies jedoch darauf hin, dass Passiflora sich durchaus nicht immer als zuverlässig erwiesen habe, wie dies aus mehreren Zuschriften hervorgehe. So habe *Mühlschlegel* bei nervöser Schlaflosigkeit in nur etwa 50% der Fälle Erfolge erzielt. Zur Entwöhnung von Narkotika habe dieser Avena sativa (Hafer) vorgezogen. Die geringere Wirkung von Passiflora könne jedoch auch auf Herstellungsfehlern bei der Zubereitung beruhen. Die Pflanze müsse vor der Blüte im frischen Zustand verarbeitet werden, da sie ansonsten in ihrer Wirksamkeit leide *(Madaus)*.

Zubereitung und Anwendung

Neuralgien: Es wird 3 x täglich 1 Tasse eines Aufgusses aus 50 g der getrockneten Blüten und Blätter sowie 1 Liter siedendem Wasser gegeben; jede Tasse ist frisch zuzubereiten (*Rivolier*; entspricht bei 150 ml Tasseninhalt einer Tagesdosis von 22,5 g Droge; *d.V.*).

Alkoholmissbrauch: Es wird 3 x täglich 1 Tasse eines Aufgusses (10 Minuten) aus 20 g der getrockneten Blütenknospen und 1 Liter siedendem Wasser (die letzte Tasse vor dem Schlafengehen) getrunken (*Rivolier*; entspricht bei 150 ml Tasseninhalt einer Tagesdosis von 9 g Droge; *d.V.*).

Angstzustände: Es wird 2 x täglich 1 Tasse eines Aufgusses (15 Minuten) aus 30 g der getrockneten Blütenknospen und 1 Liter siedendem Wasser (die letzte Tasse vor dem Schlafengehen) verabreicht (*Rivolier*; entspricht bei 150 ml Tasseninhalt einer Tagesdosis von 9 g Droge; *d.V.*).

Migräne: Bei Bedarf wird 1 Tasse eines Aufgusses (15 Minuten) aus 20 g der Blüten und 1 Liter siedendem Wasser verabreicht (danach soll sich der Patient im Dunkeln ausruhen; *Rivolier*; entspricht bei 150 ml Tasseninhalt einer Einzeldosis von 3 g Droge; *d.V.*).

Nervöse Herzstörungen: Es wird 2 x täglich 1 Tasse (eine zwischen den Mahlzeiten, die andere vor dem Schlafengehen) eines Aufgusses aus 100 g der getrockneten Blätter und Blüten und sowie 1 Liter siedendem Wasser (umrühren und sofort abseihen) getrunken *(Rivolier)*.

Krämpfe: Bei Bedarf wird 1 Tasse eines Aufgusses (10 Minuten) aus 30 g der Blüten und Blätter sowie 1 Liter siedendem Wasser gegeben (*Rivolier*; entspricht bei einem Tasseninhalt von 150 ml einer Einzeldosis von 4,5 g Droge; *d.V.*).

Schlafstörungen: Vor dem Schlafengehen werden 20 Tropfen der Tinktur (1:4,5 in EtOH 60%) aus den blühenden Triebspitzen eingenommen *(Rivolier)*.

Nervosität: Es wird 2 x täglich 1 Tasse eines Aufgusses (10 Minuten) aus 40 g der Blüten und 1 Liter siedendem Wasser getrunken (*Rivolier*; entspricht bei einem Tasseninhalt von 150 ml einer Tagesdosis von 12 g Droge; *d.V.*).

Alle übrigen innerlichen Indikationen: Es wird 2-3 x täglich 1 Tasse eines Aufgusses aus 1-2 Teelöffeln der getrockneten Blütenknospen oder des Krautes und 0,25 Liter siedendem Wasser, oder es werden 3-4 x täglich 20-25 Tropfen der Urtinktur (Ø) eingenommen.

Neurovegetative Störungen, hoher Blutdruck (Kaufhold)

Rezeptur		**1**	**2**	**3**	**4**
Chrysanthemi e flos tinct	(1:10, EtOH 38%)	30,0	30,0	–	40,0
Passiflorae e herb tinct	(1:10, EtOH 38%)	20,0	20,0	30,0	10,0
Selenicerei grandiflori e flos tinct	(1:10, EtOH 38%)	20,0	–	20,0	–
Basilici e herb tinct	(1:10, EtOH 38%)	10,0	20,0	–	10,0
Crataegi e flos tinct	(1:10, EtOH 38%)	10,0	20,0	20,0	10,0
Zingiberis e rhiz tinct	(1:10, EtOH 38%)	10,0	–	–	–
Majoranae e herb tinct	(1:10, EtOH 38%)	–	–	5,0	5,0
Cnici benedicti e herb tinct	(1:10, EtOH 38%)	–	10,0	30,0	–
Verbenae odoratae e herb tinct	(1:10, EtOH 38%)	–	–	–	10,0
Tiliae e flos tinct	(1:10, EtOH 38%)	–	–	–	10,0
Menthae piperitae e fol tinct	(1:10, EtOH 38%)	–	–	–	5,0

(Mixtur: Die einzelnen Tinkturen im angegebenen Verhältnis mischen; nach Verordnung durch den behandelnden Arzt 2-3 x täglich 20-40 Tropfen zwischen den Mahlzeiten mit etwas Wasser einnehmen. Vereinfachte Herstellung: Die genannten Drogen für 4-6 Wochen in 1000 g 38%igem Kornbrand ansetzen. **Zur Beachtung:** Diese Rezepturen wirken ausgleichend bei leichtem essentiellem Bluthochdruck (Grenzwerthypertonie) infolge vegetativer Störungen. Sie können den Blutdruck senken, sofern dieser vorwiegend auf Stress, Ärger bzw. einen erhöhten Sympathikotonus zurückzuführen ist. Wirken können sie indes nur bei gleichzeitiger gesunder Lebensweise, die in der Hauptsache gekennzeichnet ist durch eine gesunde Ernährung (wenig tierisches Einweiß, viel Gemüse und Obst, Salate mit viel Oliven- oder Leinöl anmachen, täglich nicht mehr als 20 g Alkohol), ein normales Körpergewicht und ganz besonders durch ausreichende Bewegung: pro Tag mindestens 1 Stunde spazieren gehen oder Rad fahren. Ebenso wichtig ist eine weitgehend lärmfreie Umgebung, denn Lärm, gleich welcher Art, ist auch dann, wenn er nicht als störend emp-

funden wird, in höchstem Maße schädlich für das Kreislauf- und Nervensystem, wie neue medizinisch-wissenschaftliche Untersuchungen eindeutig belegen. - Die Forderung nach einer salzarmen Kost zur Senkung des Blutdrucks ist nur bei jenen Menschen gerechtfertigt, deren Haut nicht die Fähigkeit besitzt, überschüssiges Salz in ausreichendem Maße zu speichern, was etwa auf 20% der Bluthochdruck-Patienten zutrifft.)

Hinweise: Es hat sich vielfach als sehr günstig erwiesen, begleitend zur Bluthochdruck-Therapie (zur Herstellung eines allgemeinen Gleichgewichtes, um die ‚Regulationsbereitschaft' des Organismus zu erhöhen), 1-2 x täglich 1 Messerspitze „Triphala" bzw. „Trifala churna" einzunehmen, eine ayurvedische Mischung zu gleichen Teilen aus den Früchtepulvern von Phyllanthus emblica (Amalaki), Terminalia chebula (Haritaki) und Terminalia bellirica (Bibhitaki). „Triphala" ist im ayurvedischen Versandhandel (Govinda Natur GmbH, www.govindanatur.de, Telefon: 06782/109670) zu beziehen.

Schlaflosigkeit (Pahlow)

Passiflorae e herb tinct Ø	30,0	
Valerianae e rad tinct	30,0	
Aurantii e pericarp tinct	5,0	(Pomeranzenschalentinktur)

(Mixtur: 1 Teelöffel der Mischung in Wasser vor dem Schlafengehen einnehmen.)

Schlafstörungen (Weidinger)

Passiflorae herb	50,0
Hyperici herb	50,0

(Aufguss: 2 Teelöffel auf 0,25 Liter kochendes Wasser, 15 Minuten ziehen lassen, 15 Tropfen Baldriantinktur zugeben und langsam, schluckweise vor dem Zubettgehen trinken.)

Passionsblumen-Tinktur

10 g des getrockneten blühenden Krautes mit 80 g (85 ml) 45%igem Alkohol übergießen, nach 10-14 Tagen filtern, 3 x täglich 0,5-2 ml. Die Urtinktur nach *HPUS 88* wird im Verhältnis 1:10 in EtOH 65% V/V aus der frischen oder getrockneten Droge hergestellt (vgl. *Hager*). Oder 10 g der blühenden Triebspitzen für 8 Tage in 50 ml 60%igem Weingeist ansetzen (1:4,5 in EtOH 60%, vor dem Zubettgehen 20 Tropfen; *Rivolier*) oder 30 g des getrockneten Krautes für 4 Wochen in 200 ml 45%igem Weingeist (1:6,26 in EtOH 45%, 3 x täglich 10-20 Tropfen; *Nejedli*) oder 50 g des getrockneten blühenden Krautes für ca. 4 Wochen in 500 g 38-45%igem Alkohol einlegen (1:10 in EtOH 38-45%), anschließend filtern und die fertige Tinktur in eine Flasche aus braunem Glas füllen, 3 x täglich 10-20 Tropfen einnehmen *(Kaufhold)*.

Wirkungen

In Tierversuchen wurden **sedative**, die **Schlafzeit verlängernde**, **antispasmodische, blutdrucksenkende** sowie die **Spontanaktivität und lokomotorische Aktivität verringernde Wirkungen** beobachtet (vgl. *Hager*).

Dosierungsempfehlungen

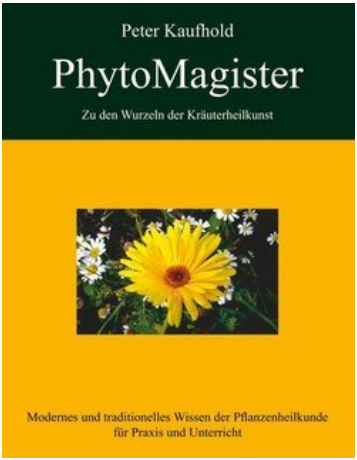
4-8 g des getrockneten (blühenden; *d.V.*) **Krautes** als Tagesdosis, Zubereitungen entsprechend;
1 Teelöffel (2-3 g) des getrockneten **Krautes** auf 150 ml siedendes Wasser zum Aufguss (10 Minuten), 2-3 x täglich sowie 30 Minuten vor dem Schlafengehen 1 Tasse;
0,5-2 ml der Tinktur (1:8 in EtOH 45% - 10 g auf 85 ml) aus dem getrockneten blühenden **Kraut** 3 x täglich;
15 g des getrockneten **Krautes** auf 150 ml (1 Tasse) siedendes Wasser zum Aufguss, bei Bedarf 1 Tasse;
20 g des getrockneten **Krautes** auf 200 ml siedendes Wasser zum Aufguss, äußerlich zu Waschungen bei Hämorrhoiden anzuwenden (vgl. *Hager*).
6 g des getrockneten **Krautes** als Tagesdosis, Zubereitungen entsprechend;
2 g (1 Teelöffel) des getrockneten **Krautes** auf 150 ml kochendes Wasser zum Aufguss (5-10 Minuten), 2-3 x täglich 1 Tasse oder vor dem Schlafengehen 1-2 Tassen *(Wichtl)*.
5-20 Tropfen der Urtinktur jeweils 3 Stunden vor und kurz vor dem Schlafengehen;
5-15 Tropfen der Urtinktur 5-10 x täglich bei Rheuma und Schmerzen sowie als leichtes Antispasmodikum *(Pahlow)*.
10-20 Tropfen der Tinktur (1:10 in EtOH 38-45%) aus dem getrockneten blühenden **Kraut** 3 x täglich *(Kaufhold)*.

2 Teelöffel des getrockneten blühenden **Krautes** auf 0,25 Liter kochendes Wasser zum Aufguss (15 Minuten), täglich morgens 1 Tasse bei Angstzuständen, Neurosen und nervlich bedingten Magenkrämpfen *(Weidinger)*.
1 Teelöffel des getrockneten **Krautes** auf 0,2 Liter Wasser zum Kaltauszug (8 Stunden), abends trinken;
250-375 mg des Pulvers aus dem vor der Blütezeit geernteten **Kraut** vor dem Zubettgehen (vgl. *Madaus***).
30-50 Tropfen des alkoholischen Auszugs vor dem Schlafengehen *(Leclerc)*.
10-20 Tropfen der Tinktur (1:6,26 in EtOH 45% - 30 g auf 200 ml) aus dem getrockneten **Kraut** 3 x täglich *(Nejedli)*.
9 g der getrockneten **Blütenknospen** im Teeaufguss als Tagesdosis;
3-4,5 g der getrockneten **Blütenknospen** im Teeaufguss als Einzeldosis;
12 g der **Blüten** im Teeaufguss als Tagesdosis;
3-6 g der **Blüten** im Teeaufguss als Einzeldosis;
22,5 g der getrockneten **Blüten und Blätter** im Teeaufguss als maximale Tagesdosis;
4,5-7,5 g der getrockneten **Blüten und Blätter** im Teeaufguss als Einzeldosis *(Rivolier)*.

**Die angegebenen Pulvermengen wurden aus dem prozentualen Drogengehalt der von Madaus genannten Frischpflanzenverreibungen „Teep" abgeleitet.

Ernte und Aufbereitung

In der Zeit von Juli bis September wird das blühende Kraut geerntet und an einem luftigen Ort im Schatten getrocknet (die höchste Flavonoidkonzentration in den Blättern wurde während der Vorblüte und Blütezeit gemessen; vgl. *Hager* - die fertige Droge ist zu beziehen u.a. bei der **Hofapotheke St. Afra** - www.meine-teemischung.de und **Alfred Galke GmbH** - www.galke.com). Für die homöopathische Urtinktur (1:10 in EtOH 65%) wird das frische oder getrocknete Kraut verwendet.



Peter Kaufhold

PhytoMagister - Zu den Wurzeln der Kräuterheilkunst - Band 1

Modernes und traditionelles Wissen der Pflanzenheilkunde für Praxis und Unterricht

700 pages, relié
publication 2012

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr